Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 23 525
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)

vom 19. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Mai 2020)

zum Thema:

Berlin braucht ein neues Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion, Teil 3: Bedeutung für die Berliner Leichtathletik

und **Antwort** vom 05. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Jun. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Herrn Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 23 525
vom 19. Mai.2020

über Berlin braucht ein neues Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion,
Teil 3: Bedeutung für die Berliner Leichtathletik

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Bedeutung hat das Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion perspektivisch für die Leichtathletik in Berlin (Berlin-Brandenburgische Meisterschaften, Deutsche Meisterschaften)?

Zu 1.:
Für die Leichtathletik und den Berliner Leichtathletikverband (BLV) hat der Jahnsportpark perspektivisch eine sehr große Bedeutung. In diesem Stadion sind zahlreiche und vielfältige hochwertige Sportereignisse möglich, für die sonst kein Stadion in Berlin in Frage kommt, das heißt Leichtathletik-Wettkämpfe auf Berliner, regionaler, nationaler und internationaler Ebene (Berliner Meisterschaften, Norddeutsche und Deutsche Meisterschaften, Staffel-WM und die Team-Europameisterschaft). Ein modernes Stadion eröffnet die Möglichkeit, internationale Meisterschaften für den Jugend- und Seniorenbereich durchzuführen. Außerdem hat der Standort eine zentrale Bedeutung für den Deutschen Schulsport bei den Wettbewerben Jugend trainiert für Olympia bzw. Jugend trainiert für Paralympics.

2. Welche Auffassung hat der Berliner Leichtathletik Verband zu einem Neubau des Stadions und der Anzahl der benötigten Plätze?

Zu 2.:
Für die Sportmetropole Berlin ist der Neubau des Stadions von zentraler Bedeutung. Ein moderner Stadionneubau mit einer Kapazität von 20.000 Zuschauerinnen bzw. Zuschauern bietet nicht nur für die Leichtathletik, den Fußball (Pokalendspiele auf nationaler und internationaler Ebene) und den Behinderten-Sport-Verband eine wesentliche Bereicherung der Berliner Stadionlandschaft.
Aus Sicht des BLV ist der Neubau des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark notwendig, um sowohl national und international Meisterschaften austragen zu können. Darüber hinaus machen die Brandschutzbestimmungen, die asbestbelastete Haupttribüne sowie viele weitere Mängel einen Neubau zwingend erforderlich. Auf die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Nr. 18 / 23 264 wird verwiesen.

Die Zuschauerkapazität sollte nicht unter 20.000 Plätze betragen.

3. Welche Veranstaltungen der Leichtathletik für Behinderte haben bisher im Stadion trotz der eingeschränkten Nutzbarkeit mit welchen Einschränkungen stattgefunden?

Zu 3.:
Neben herausragenden Veranstaltungen, wie der Para-Leichtathletik-EM 2018 finden regelmäßig Internationale Deutsche Meisterschaften der Leichtathletik von Menschen mit Behinderungen, der Leichtathletik Para Grand Prix und die Bundesfinals von Jugend trainiert für Paralympics statt.
Zum jährlich im September unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters bzw. des Senators für Inneres und Sport stehenden inklusiven „Internationalen Sportfest“ des Sportclubs Lebenshilfe (SCL) reisen jeweils 800 bis 1.000 Sporttreibende mit und ohne geistiger Behinderung aus dem ganzen Bundesgebiet und zahlreichen Europäischen Nachbarländern (Polen, Tschechien, Niederlande, Slowakei, Italien u.a.) an.

Zur Durchführung dieser Veranstaltungen mussten aufwändig zahlreiche Barrieren überwunden werden, da weder das Tribünengebäude noch die Stadionwälle Mindestanforderungen an Barrierefreiheit erfüllen.
Die Nutzung zur Para-Leichtathletik-EM 2018 war nur durch Einbeziehung der Max-Schmeling-Halle, aller Gebäude und Anlagen des Jahnsportparks sowie durch die Errichtung zahlreicher temporärer Bauten möglich. Der Behinderten- und Rehabilitations Sportverband e.V. (BSB) führt deshalb seit der Para-Leichtathletik EM 2018 im Jahnsportpark keine Leichtathletikwettkämpfe mehr durch und wird das Stadion erst wieder nach Schaffung eines barrierefreien Neubaus nutzen. Der BSB hat sich aufgrund der fehlenden Barrierefreiheit und aufgrund von Sicherheitsbedenken (z.B. bei Unwetterlagen) zu diesem Schritt entschieden, da er die Verantwortung für die Sicherheit der Teilnehmenden, Besuchenden und Mitarbeitenden nicht übernehmen kann.

4. Welche Bedeutung hat das Stadion für die behinderten Leichtathleten und der Bedeutung der Sportart?

Zu 4.:
Mit Blick auf die durchgeführten Internationalen Deutschen Meisterschaften, die Grand Prix-Veranstaltungen und die der Para-Leichtathletik-EM 2018 ist die bundesweite und internationale Bedeutung des Standorts sehr relevant. Für Sporttreibende mit sogenannter geistiger Behinderung im In- und Ausland ist das Internationale Sportfest des SCL ein fester Bestandteil in ihrem jährlichen Sportkalender.
Diese Bedeutung ist nicht auf den Stadionbaukörper zurückzuführen. Vielmehr trägt die Kompensation der Stadiondefizite durch und das außerordentliche Engagement der beteiligten Vereine und Verbände (BSB, PSC, BLV, SCL) sowie der Sportmetropole Berlin wesentlich zum hohen Ansehen bei.

5. Wie wird von den Nutzern und Nutzerinnen der Leichtathletik für Behinderte das jetzige Raum- und Serviceangebot im Stadion beurteilt?

6. Was ist aus Sicht des Berliner Leichtathletik Verbandes und des Behinderten Sportverbandes für die Leichtathletik für Behinderte dringend notwendig im Stadion zu schaffen, um den Sport weiterhin im Stadion durchführen zu können?

Zu 5. und 6.:
Das jetzige Raum- und Serviceangebot wird von den Nutzenden als vollkommen unzureichend eingeschätzt, da das Stadion, das Tribünengebäude und die derzeit

vorhandene veraltete Infrastruktur maximal nur noch eingeschränkt genutzt werden können.

Aus Sicht der Verbände benötigt das Stadion moderne, erheblich größere und für Aktive, Betreuer und sonstige Beteiligte barrierefrei zugängliche Funktionsräume (Umkleide-, Physiotherapie-, Sanitäts-, Dopingkontroll- und Organisationsräume etc.). Das Stadion mit allen Sport-, Funktions- und Besucherbereichen müssen barrierefrei errichtet werden. Die Barrierefreiheit muss auch die Innere und Äußere Erschließung des Sportparks, einschließlich eines Leitsystems im Umfeld, umfassen.

Die Sportanlagen des Stadions sind insgesamt zeitgemäß zu erneuern. Dazu zählen insbesondere der Neubau einer Laufbahn und einer leichtathletiktauglichen Flutlichtanlage sowie die Schaffung der bisher in Stadion und Sportpark nicht vorhandenen Lagerflächen für Sportgeräte. Die vorhandenen technischen Anlagen, wie z.B. die Beschallungsanlage, sind zeitgemäß herzustellen.

Die Sichtbeziehungen zwischen den Zuschauerplätzen und dem Innenraum sind durch Absenkung des Innenraums bzw. Erhöhung der Zuschauertribünen zu verbessern.

7. Welche Haltung nimmt der Deutsche Leichtathletik Verband zum jetzigen Zustand bzw. zum jetzigen Raum- und Serviceangebot ein?

Zu 7.:
Der Deutsche Leichtathletik Verband (DLV) hat das Stadion wiederholt besichtigt und begutachtet. Nach Auffassung des DLV entspricht das vorhandene Stadion nicht den Anforderungen für die Austragung nationaler und internationaler Meisterschaften. In einer aktuellen Stellungnahme vom 10. April 2020 im Zusammenhang mit einer Veranstaltungsanfrage für das Stadion teilte der DLV mit, er könne sich *„im Kontext des Kenntnisstandes zum Zustand der Anlagen“* eine größere Leichtathletikveranstaltung *„nicht vorstellen und lehne diese Variante ab.“*

Am iterativen Prozess 2019 zum Stadionneubau war der DLV ebenfalls beteiligt. Die detaillierten Forderungen wurden mit anderen Fachverbänden, dem Betreiber und sonstigen Beteiligten ausführlich erarbeitet und liegen dem Senat vor. An diesen Vorgaben hat sich aus Sicht des DLV bis zum heutigen Zeitpunkt nichts geändert.

8. Was ist dringend aus Sicht des DLV in Hinsicht auf ein verändertes Raum- und Serviceangebot notwendig zu schaffen?

Zu 8.:
Gemäß den 2019 erarbeiteten Kriterien sind u.a. die nachfolgend nur auszugsweise dargestellten Anforderungen zu berücksichtigen:

- INFRASTRUKTUR
  - schnelle Laufbahn – IAAF-konform mit 8 Bahnen (für Rennrollstühle feinkörnig)
  - flexibles Anlagenlayout, infield - Doppelanlage (gegenläufig) im Stadion,
  - Equipment für Hochsprung und Wurfanlagen
  - Krafträume und Indoor Warm-Up Area
  - 4 barrierefreie Umkleidebereiche für Athleten,
  - 6 Räume für Dopingkontrolle gemäß Vorgaben NADA

- 2 Videowände 80qm,
- moderne Beschallung, Lautsprecher bereichsweise steuer- / abschaltbar
- reizarme Umgebung für die Sportler
- vollständige Ausleuchtung der Laufbahn – 1.000 Lux
- barrierefreie Kamerapositionen und Fotopodeste
- barrierefreier Platz für Zeremonien außerhalb des Kameraschwenks
- mediale Vernetzung Großes und Kleines Stadion
- Stellplätze für Teilnehmer und Vereine, Medien, VIP, Organisation, Servicedienstleister; Fahrradstellplätze; Parkplätze für Zuschauende oder Mobilitäts- / ÖPNV-Konzept
- Lagerräume für Sportgeräte und Veranstaltungsequipment (600 m², davon 300 m² für Rennrollstühle)

- SICHERHEIT
  - Barrierefreie Rettungswege
  - Vermeidung von ungewünschten Zugängen aus dem Mauerpark
  - Digitales Zutrittskontrollsystem
  - Räume für Sanitätsdienst

- INKLUSION
  - komplett barrierefreie Infrastruktur für Teilnehmende und Besuchende im gesamten Stadion und auf allen Ebenen
  - „ein Eingang für alle“
  - barrierefreie Sportgeräteausstattung
  - Weg zu ÖPNV barrierefrei (inklusive Leitsystem); Bushaltestelle und Shuttle-Bus – DropOff barrierefrei, Niederflurbusse, absenkbar ohne ausklappen einer Rampe

- INNOVATION
  - barrierefreies digitales Leitsystem
  - 3D-Tast-Modell – Metall (taktiles Leitsystem)
  - Virtuelles 360-Grad-Modell
  - Konfliktfreie Wegeführung
  - Internet (Breitband) und WLAN

- SONSTIGE ANFORDERUNGEN
  - Organisationsräume (z.B. Wettkampfbüro, Besprechungsräume, Büroräume für Veranstalter, Umkleideräume für Mitarbeiter)
  - technische Veranstaltungsräume (EDV-Raum, Technical Information Center, Kopiererräume, Technik-Lager, Gerätekontrollräume, Zeitmessraum auf Zielhöhe, Video-Wettkampfkontrolle)
  - sportbezogene Veranstaltungeräume (Startnummernausgabe, Jury-Raum, Call-Room, Warteräume, Aufenthaltsräume für Kampfrichter und Volounteers, Physiotherapie, Bahnarzt etc.)
  - Medien (TV-Produktionsbüro, Pressekonferenzraum, Mixed-Zone, TV-Compound mit Stadionzugang, Sitzplätze im Zielbereich zu Medienarbeitsplätzen umbaubar (8 Reihen), Cable-Cam – Befestigungsmöglichkeiten)
  - Umkleide- und Aufenthaltsflächen für Großgruppen (1.000 Personen), Flächen für Sponsoren

9. Inwieweit sprechen die Anforderungen für einen Neubau des Stadions bzw. inwieweit ist es möglich im bisherigen Stadionkörper diese Defizite abzustellen?

Zu 9.:
DLV und BLV sehen im derzeitigen Zustand keine Entwicklungsmöglichkeiten. Bei Berücksichtigung der Anforderungen der Verbände ist ein Stadionneubau alternativlos. Weder die Anforderungen der Inklusion für Teilnehmende, Besuchende und Mitarbeitende noch die Flächenanforderungen für Para-Leichtathletik und Leichtathletik können im Bestand erfüllt werden.
Bereits der im iterativen Prozess zum Stadion mit den verschiedenen Verbänden, Behörden und sonstigen Beteiligten ermittelte Flächenbedarf überschreitet die Gesamtfläche des aktuellen Tribünengebäudes um ein Mehrfaches.

Berlin, den 05. Juni 2020

In Vertretung

Aleksander Dzembritzki
Senatsverwaltung für Inneres und Sport